

vom 11.11.2025 – 46. KW

MELDUNGEN

Ecomento: Aral pulse jetzt mit über 3.800 Ladepunkten an über 500 Standorten

Das Schnellladenetz von Aral pulse wächst: Im letzten Quartal hat der Tankstellenbetreiber laut einer Meldung 167 weitere Ladepunkte an 31 neuen Standorten aktiviert. Damit stünden den Kunden nun mehr als 3.800 Ladepunkte an über 500 Standorten zur Verfügung. Das Unternehmen verweist zudem auf den jüngsten Ladenetztest von Connect, bei dem Aral pulse zum dritten Mal in Folge als „Bester Ladepunkt-Betreiber“ in Deutschland ausgezeichnet wurde.

Quelle: MSN; **Mehr hier**

GIGA: ADAC deckt auf / Was E-Autos im Weg steht, ist nicht die Reichweite

Auf der Langstrecke zeigt sich, worauf es bei E-Autos wirklich ankommt: Schnell, einfach und komfortabel möchten Fahrer gerne laden – und möglichst direkt an der Autobahn. Genau hier sieht der ADAC ein großes Problem. Im Test fielen mehr als die Hälfte von 50 geprüften Rastanlagen und Autohöfen durch. Besonders Rastanlagen enttäuschten. 22 Prozent aller getesteten Anlagen bieten nur 50-kW-Säulen, die für Langstrecken kaum geeignet sind. Komfort sei ebenfalls wenig vorhanden: kein Dach, keine Sitzgelegenheit, teils dunkle Standorte. Auch bei der Bezahlung hakt es laut ADAC. Nur rund die Hälfte der Ladepunkte erlaubt Kartenzahlung direkt an der Säule. Preisangaben seien oft unvollständig und undurchsichtig.

Quelle: MSN; **Mehr hier**

t-online: Zulieferer Mahle will weitere 1.000 Stellen streichen

Der Autozulieferer Mahle will in der Verwaltung weltweit 1.000 Stellen streichen. Das kündigte Konzernchef Arnd Franz im Gespräch mit "Stuttgarter Zeitung" und "Stuttgarter Nachrichten" an. "Wir haben unsere Planungen angepasst und müssen jetzt einen Schritt gehen, den wir nicht vorhatten, der aber notwendig ist", sagte Franz. "Wir müssen unsere Kapazitäten in den indirekten Bereichen, also in der Verwaltung, aber auch in Forschung und Entwicklung, reduzieren."

Quelle: t-online; **Mehr hier**

Ecomento: VDE-Studie zur Interaktion zwischen E-Mobilität und Energiesystem

Batterieelektrische Fahrzeuge (BEVs) sind nicht nur Verkehrsmittel, sondern auch aktive Akteure im Energiesystem. Das ist eine zentrale Erkenntnis einer Studie des VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik. Deutschland stehe an der Schwelle zum Massenmarkt der Elektromobilität, so der VDE. Die Technologie sei millionenfach erprobt und marktreif – "die Frage ist nicht mehr, ob, sondern wie schnell sich die Elektromobilität auf den Straßen durchsetzt".

Quelle: MSN; **Mehr hier**

Frankfurter Allgemeine Zeitung: Mit einem gebrauchten E-Auto sparen

Mancher Autofahrer liebäugelt mit einem E-Auto, kann sich den Kauf aber finanziell nicht leisten. In den eleganten Vorzeigefilialen der E-Autohersteller in der Frankfurter Innenstadt steht kaum ein Modell auf der Showfläche, das weniger als 50.000 Euro kostet. Ist ein gebrauchtes Elektrofahrzeug eine günstige Alternative? Oder nur eine teure Resterampe? Unter dieser Überschrift hat der ADAC Hessen-Thüringen kürzlich über das Ergebnis eines Kostenvergleichs informiert.

Quelle: MSN; **Mehr hier**

VDA: Wie können Startups, KMU, Industrie, Politik und Investoren gemeinsam die Zukunft der Automobilindustrie gestalten

Wie kann die deutsche Automobilindustrie ihre traditionsreichen Stärken in die digitale und klimaneutrale Mobilität der Zukunft überführen – in eine Ära, die von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und neuen Partnerschaften geprägt ist? Und welche Rolle spielen Startups in der Transformation der Mobilität? Diese Fragen wurden beim Future Tech Day 2025 ausgelotet, zu dem der Verband der Automobilindustrie e. V. (VDA) am 4. November im Radisson Collection Hotel in Berlin geladen hatte.

Quelle: VDA; **Mehr hier**

KOMPETENTER**Ecomento: PEM-Forscher entwickeln reparierbare Batteriemodule**

Der Lehrstuhl „Production Engineering of E-Mobility Components“ (PEM) der RWTH Aachen ist mit der Fraunhofer-Einrichtung Forschungsfertigung Batteriezelle FFB und Industriepartnern in das Forschungsprojekt „ModuRep“ gestartet. Das drei Jahre laufende, vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Vorhaben soll Technologien zur nachhaltigen Reparatur von Batteriemodulen hervorbringen. „Ist eine Batterie defekt, müssen bisher meistens ganze Module ausgetauscht werden“, sagt PEM-Leiter Achim Kampker: „Das führt zu Ressourcenverbrauch, Abfall und erhöhten CO2-Emissionen.“ Ziel des Projekts sei es daher, Batteriemodule zu entwerfen, deren einzelne Zellen sich austauschen lassen, um die Lebensdauer zu verlängern und die Umweltbelastung zu reduzieren. Der Fokus liege auf modularen und reparaturfreundlichen Konstruktionen und speziellen Methoden für den Zellaustausch sowie Technologien zur Wiederaufbereitung und Alterungskompensation.

Quelle: MSN; **Mehr hier**

TERMINE

Termine finden Sie in der Rubrik “Aktuelles”.

Sehr geehrter Abonnent, Sie erhalten unsere Meldung, weil Sie Mitglied - Mitwirkender der Clusterinitiative MAHREG Automotive als Initiative des Sachsen-Anhalt Automotive e.V. sind. Möchten Sie die Meldungen weiterempfehlen oder abbestellen, dann senden Sie uns bitte an **info@mahreg.de** einen Hinweis - Ihre Kündigung oder nutzen Sie die Antwortfunktion Ihres Emailprogramms. Die Inhalte unserer Meldungen werden mit größter Sorgfalt erstellt. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für deren Vollständigkeit und Richtigkeit.

Impressum

© MAHREG Automotive

V.i.s.d.P. als Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Bernhard Zimmermann
Clustersprecher MAHREG Automotive
eine Initiative des Sachsen-Anhalt Automotive e. V.

Vorsitzender des Vereins / Clustersprecher MAHREG Automotive:
Prof. Dr. Bernhard Zimmermann
Amtsgericht Stendal VR 11577

Steinfeldstraße 3, D-39179 Barleben
Tel.: +49 39203 649 650; Fax: +49 39203 649 629
newsletter@mahreg.de
www.mahreg.de